



Annemarie Haas Girardi

RADEIN

Ein Bergdorf im Bozner Unterland

Luisa blieb auch nach Josefs Heirat mit Waltraud Gruber vom Thomaserhof und Sohn Georg untrennbar mit der Gastwirtschaft verbunden. Traudl kochte die traditionellen Bauerngerichte, Luisa bediente und keine von beiden ließ sich je aus der Ruhe bringen. Zur so entstandenen gemütlichen Stimmung beim Köck trugen auch der Humor und die Schlagfertigkeit von Luisa entscheidend bei. Heute ist der Sohn Georg mit der Landwirtschaft vollauf beschäftigt, aber bei Traudl in der Küche treffen sich noch immer ein paar Kartenspieler.

Der Berghof

Das Hotel Berghof wurde am 1. Februar 1961 eröffnet. Erbauer und Besitzer war Hansjörg Perwanger mit seiner Frau Gerti. Vier Kinder wurden in den Jahren zwischen 1963 und 1973 geboren.

Der Zirmersohn Hansjörg, langjähriger Feuerwehrhauptmann, Schützenmitglied, Gründungsmitglied des Skiclubs Jochgrimm, im Fremdenverkehrsbereich aufgewachsen, erkannte schon frühzeitig den Wert der Bletterbachschlucht für Wissenschaft und Tourismus. Die Zeit war damals noch nicht reif für die Infrastrukturen, die es heute gibt.

In seinem Haus ließ er die alte gotische Stube vom Lantschner in der Grube einbauen und errichtete ein hauseigenes Schwimmbad. Frau Gerti aus Bad Aibling in Bayern förderte den Austausch zwischen ihrem Heimatdorf und den Radeinern, bei denen sie sehr beliebt war.

Trotz des relativ jungen Bestehens hat der Berghof schon seine Geschichte. Illustre Gäste weilten hier mit ihren Familien auf Urlaub, wie Hanns Martin Schleyer, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, von der RAF im Jahr 1977 entführt und ermordet. Viele Juristen und hohe Richter des Bundesverfassungsge-



Der Berghof

richtes in Deutschland wählten den Berghof zu ihrem Urlaubsziel. Die meisten waren Stammgäste.

Auch zwei Männer aus dem unmittelbaren Umfeld Hitlers hielten sich, nach Verbüßung ihrer Haftstrafen, hier auf. Sie sind in die Geschichte Deutschlands eingegangen und werden in Büchern und Filmen beschrieben: Otto Günsche, persönlicher Adjutant Hitlers, der sich als Zeuge des Selbstmordes von Hitler und dessen Frau Eva Braun bezeichnet. Er, Günsche, hätte die beiden Leichen eigenhändig verbrannt, wurde von den Sowjets gefangen genommen und hielt sich jahrelang in sowjetischen Gefängnissen auf.

Albert Speer, Architekt und Rüstungsminister Hitlers, vom Nürnberger Tribunal zu 20 Jahren Haft verurteilt. Es gab damals unter den gleichzeitig anwesenden deutschen Gästen einen kleinen Aufruhr, als diese die Identität der beiden Herren entdeckten.